



WM4

Aktueller Bericht zur Situation
der Flugzeugüberholung in
Hamburg

1.Mai

Hintergründe zur Historie
sowie aktuelles zu diesem Jahr

Arbeitszeit

Dienst ist Dienst und Privat ist privat?
Eine kritische Analyse der
Betriebsvereinbarung "Zukunft LHT" am
Standort HAM

Neues vom AR

zone210 sprach mit Karin van Hall
und Christine Behle

Rätsel und vieles mehr

Euch erwarten außerdem ein Kreuzworträtsel
sowie weitere Artikel

zone210

Wer sind wir?



Foto: Taro Tatura

IMPRESSUM

Redaktionsmitglieder:

Martin Schoenewolf
Martina Knödler
Carsten Buck
Taro Tatura
Maike Vahl

Redaktionsschluss:

13.03.2017

Kontakt:

redaktion@zone210.de

V.i.S.d.P.:

Natale Fontana
ver.di Fachbereich Verkehr
Fachgruppe Luftverkehr
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg

www.zone210.de

Wer sind wir und wie kommt dieser Name zustande?

Wir, die Autoren, sind alle in irgendeiner Weise mit Flugzeugen befasst und in Flugzeugen ist nunmal die Pilotenkanzel das Herzstück, in der das geballte Wissen der Flugzeugführer und die Signale der Schaltzentrale für das gesamte Flugobjekt zusammentreffen. Wir sind in der Gewerkschaft verdi organisierte Kolleginnen und Kollegen, die Euch informieren und Eure Interessen vertreten, Eure Fragen beantworten und versuchen etwas Licht in das Dunkel der aktuellen Geschehnisse des Lufthansa Technik Alltags zu bringen. Wer sich etwas mit Flugzeugen beschäftigt, weiß das diese, um gewisse Positionen einfacher aufzufinden, in Zonen eingeteilt sind. Die Zone 210 ist in der international gültigen Einteilung das Synonym für das Cockpit und das möchten wir darstellen. Der Ort an dem, aus allen übrigen Zonen des komplexen Systems, Fragen und Antworten, Probleme und deren Lösungen zusammengeführt werden.

Voilà, hier sind wir, viel Spaß beim lesen.

Privat ist privat?

1999 wurde im Rahmen des damals sogenannten „Dialog Zukunft“ die Betriebsvereinbarung (BV) „Zukunft LHT“ am Standort HAM zwischen dem Betriebsrat (BR) und der Geschäftsleitung geschlossen. Aufgrund der damals vorhandenen Probleme am Standort war eines der Ziele dieser Vereinbarung, durch die vereinbarten Maßnahmen in dieser BV einen Beitrag der Beschäftigten zum Kauf der Gebäude auf der Basis HAM von der Stadt Hamburg zu generieren.

Der Kauf der Immobilien wurde als notwendig erachtet, da anschließend keine Mietzahlungen mehr für Gebäude erbracht werden mussten und die so erzielten Einsparungen einen sofortigen positiven Effekt auf die Stundensätze hätten. Dies trug wiederum zur Standort- und somit zur Arbeitsplatzsicherung bei.

Bestandteil dieser Vereinbarung sind bspw. Beginn und Ende der Arbeitszeit in Arbeitskleidung, der Wegfall von Pauschalen für Waschen und Umkleiden sowie das An- und Abstempeln von Pausenzeiten. Seit 1999 hat sich nun einiges verändert. U.a. gibt es mittlerweile eine konzern eigene Immobilienfirma, an welche fleißig Mietzahlungen geleistet werden. Bei vielen Gelegenheiten betont der Arbeitgeber, wie hoch seine Mietzahlungen seien und welchen negativen Einfluss diese auf das Ergebnis der einzelnen PD's hätten. Die wichtigste Grundlage für besagte BV ist also nicht mehr gegeben!

Eigentlich sollte man nun meinen, dass dadurch auch die Gültigkeit dieser BV durch den BR in Frage gestellt wird. Das ist aber nicht der Fall, im Gegenteil: Im Zuge der Verhandlungen zum Projekt „Challenge“ bei WT hat sich der BR mit der Geschäftsleitung verständigt, in einer „Präzisierung zur Netto Arbeitszeiterfassung“ sehr detailliert zu beschreiben, was denn nun alles als Pausenzeit anzusehen sei.

Die Aufzählung in dieser Präzisierung ist ausdrücklich nicht abschließend, was bedeutet, dass nur noch der Gang zur Toilette während der Arbeitszeit erlaubt ist, dies wird hier ebenfalls ausdrücklich genannt.

Die Auswirkungen dieser Präzisierung der BV sind nun seit Inkrafttreten im November letzten Jahres für Alle spürbar geworden, für manche weniger, für andere mehr. Ganz besonders merkt man das, wenn man es mit Vorgesetzten zu tun hat, die die Bedeutung von Worten wie „Augenmaß“, „Fingerspitzengefühl“ oder „die Kirche mal im Dorf lassen“ nicht so recht verstanden zu haben scheinen.

Wohlgermerkt: Das Ganze ohne die ursprünglich vereinbarten Gegenleistungen!

Wir sind der Meinung, dass nur eine motivierte Mannschaft die Leistung erbringt, die sich letztendlich auch in besseren Zahlen in den Ergebnissen ausdrückt! Motivation erreicht man aber nicht durch Druck auf die Mitarbeiter und Gängelung dieser. Zu einem vernünftigen Miteinander gehört aus unserer Sicht eben auch, dass man vertrauensvoll miteinander umgeht und den Mitarbeitern keine unnötigen Zwänge auferlegt. Gerade, wenn Kollegen ihr 25 oder 40 Jähriges Firmenjubiläum feiern, sollte hier eine besondere Wertschätzung seitens des Arbeitgebers als selbstverständlich erachtet werden! Wenn es darum geht, Tarifverträge anzugreifen, bemüht der Arbeitgeber häufig die Floskel, er sehe hier dringenden „Modernisierungsbedarf“ (Ratioschutz/ bAv). Wir sehen bei der BV „Zukunft LHT“ dringenden Modernisierungsbedarf! Wir fordern den Betriebsrat deshalb auf:

Kündigt mit sofortiger Wirkung die BV „Zukunft LHT“ !

Verhandelt diese neu und vor allem besser für die Kolleginnen und Kollegen, und zwar nach dem Prinzip „Keine Leistung ohne Gegenleistung“!

Der Vertrauensleute Vorstand der LHT HAM

Wen interessiert, was bei Lufthansa passiert?

Am 24. November sind wir gemeinsam auf unserer Demo vor dem Haupttor zu den Terminals für eine gesicherte Zukunft von WM4 (Flugzeugüberholung) und aller Bereiche, für faire Verhandlungen, für unsere Arbeitsplätze gegangen. Wichtig war uns, dass wir auf uns aufmerksam machen. Die Menschen außerhalb unserer Basis sollen informiert werden, was für Zustände bei uns herrschen! Verschiedene Medien und politische Vertreter waren anwesend! Von den Rednern auf der Demo mussten wir hören, dass die LHT Subventionen erhalten hat, um Arbeitsplätze zu sichern..... Unsere Ver.di-Kollegen haben sich mit den politischen Vertretern ausgetauscht. Die angedrohte Schließung von WM4 nach der Katastrophe von WT, war wohl Grund genug, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter zu einer Sondersitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Arbeit von der Bezirksversammlung Hamburg-Nord eingeladen wurden.

*O-Ton: Betr.: Stellenabbau bei Lufthansa Technik – Wie steht der Senat dazu?
Laut einer Meldung von „SPIEGEL ONLINE“ vom 26.3.2016 beabsichtigt die Konzernleitung der LHT AG den Abbau von mehr als 2.000 Stellen am Standort Hamburg. Betroffen davon sind Arbeitsplätze im Bereich Überholung sowie im Bereich Instandsetzung von Triebwerken.*

Der Senat ist mit der Geschäftsführung der LHT AG kontinuierlich im Gespräch, insbesondere vor dem Hintergrund der Systemänderungen bei den Triebwerksherstellern, die bei LHT grundlegende Veränderungen und Entwicklungen erfordern. Von einem Stellenabbau in der vom Fragesteller dargestellten Größenordnung ist dabei keine Rede. Über die Gesprächsinhalte ist Vertraulichkeit vereinbart.

Der Senat geht davon aus, dass die Gesamte Kompetenz des Luftfahrstandortes erhalten bleibt. Durch das Cluster Hamburg Aviation ist der Standort auch bei Umstrukturierungen in einzelnen Unternehmen zukunftsfähig aufgestellt.

Am 18. Januar 2017 waren viele Kolleginnen und Kollegen gekommen, um an dieser Anhörung teilzunehmen! Für Ver.di waren Klaus Winkler (unser ehrenamtlicher Vertrauensleutesprecher) und Natale Fontana (unser hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär), Torsten Schmidt (Betriebsratsvorsitzender der LHT) und Stefan Reinholdt (Stellvertretender Vorsitzender Gesamtbetriebsrat LHT) gekommen.

In dieser Anhörung hatten unsere Vertreter nun die Möglichkeit, die Situation bei LHT so zu schildern, wie sie wirklich ist. Was in den letzten Monaten geschehen ist, wie die Tarifverhandlungen gelaufen sind, welche Methoden der Vorstand anwendet, wie wir als Tarifpartner erpresst werden. Kein miteinander, kein Wunsch nach Lösungen von Seiten der Geschäftsleitung, die für alle im Unternehmen akzeptabel sind....

Sie erklärten den Mitgliedern der Bezirksversammlung, dass Ver.di als Tarifpartner bei den WM4 Verhandlungen bereit war, sich auf erhebliche Einschnitte von ca. 7,6 % Einkommen einzulassen, wenn es eine ausreichende Arbeitsplatzgarantie gäbe.....

Sie erklärten, dass wir weltweit Überholungsstandorte eingerichtet haben, die jetzt die Arbeit der Hamburger Kolleginnen und Kollegen übernehmen können. Darum hat die Geschäftsleitung auch so schnell die Schließung ausgerufen und überhaupt kein Interesse an einer Lösung für den Standort Hamburg gehabt.

Sie berichteten sogar von den Kolleginnen und Kollegen der Triebwerksüberholung, dass nur Stunden nach deren Tarifabschluss die Aufträge ins Haus flatterten. Statt des Abbaus von 800 Arbeitsplätzen werden händeringend zusätzliche Kräfte benötigt, d.h. jetzt arbeiten nicht nur 1100, sondern 1900 Kollegen, Tendenz steigend, für weniger Geld und schlechte Bedingungen.

Die Mitglieder der Bezirksversammlung waren von unserer Darstellung überrascht.

O-Ton: Für die Aufbewahrung von Belegen gilt für die Verwaltung gemäß den Verwaltungsvorschriften Zahlungen, Buchführung und Rechnungslegung eine Frist von 10 Jahren. Angaben zu den letzten 30 Jahren sind somit nicht möglich

*...folgende Zuwendungen erhalten:
für Qualifizierungsmaßnahmen in Höhe von 373.692€
für berufsorientierte Ausbildungsvorbereitung 935.965€
für energetische Baumaßnahmen 355.314€
für die angewandte Luftfahrtforschung 5.418.255€*

Wann und für welchen Zeitraum erhielt die LHT Gruppe sie staatlichen Zuwendungen für die angewandte Luftfahrtforschung von 5.418.255€ und welches Ziel war damit verbunden?

Der Senat... Generelles Ziel der Projektförderungen im Rahmen des Hamburger Luftfahrtforschungsprogramms ist es, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu fördern, die wissenschaftliche und technologische Kompetenz zu stärken, Arbeitsplätze in Hamburg zu sichern und neue zu schaffen sowie das F&E (Forschung und Entwicklung) Netz zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im norddeutschen Raum zu stärken. Die LHT hat im Rahmen des Hamburger Luftfahrtforschungsprogramms Zuwendungen für Luftfahrtforschungsprojekte, mit Laufzeiten zwischen dem 11. Juli 2007 bis zum 29. Februar 2016, erhalten.

Die Mitglieder der Bezirksversammlung fragten nach, wie denn Forschung ohne eine Flugzeugüberholung in Hamburg funktionieren soll und hatten noch viele andere Fragen.

Da wundert man sich nicht, wenn der Arbeitgebervertreter verkündet: „Ich traue mich nicht, eine vernünftige Antwort zugeben...“

Nachdem unsere Kollegen viel von unserer Situation erzählen und klarstellen konnten, wurden sie vom Vorsitzenden gefragt, was sich die einzelnen Arbeitnehmervertreter von dem Ausschuss wünschen.

Torsten Schmidt (LHT HAM BR Vorsitzender):

Zukünftig sollte die Politik nur noch konditioniert Subventionen und Fördergelder an die Lufthansa Technik AG vergeben. Die Nutzung von Fördergeldern sollte an die Bedingung zum Erhalt von Arbeitsplätzen verknüpft sein. Somit ist ausgeschlossen, dass das Unternehmen üppige Fördergelder aus dem Steuersack erhält, um indirekt Prozesse zur Auslagerung und Abbau von Arbeitsplätzen zu finanzieren. Jede Kollegin, jeder Kollege trägt mit seinen Solidarleistungen wie Rentenbeiträge, Krankenkassenbeiträge etc. und seinen Steuern dazu bei, das „Unternehmen Deutschland“ „am Laufen“ zu halten. Es ist zu beobachten, dass sich das Unternehmen durch Standortverlagerung, auch in das osteuropäische Ausland, zunehmend von der Solidarität verabschiedet seinen Beitrag für das „Unternehmen Deutschland“ zu leisten. Das darf nicht weiter durch Steuergelder und Fördergelder finanziert werden.

Stefan Reinholdt (stellv. LHT GBR Vorsitzender):

Die Arbeit ist ja nicht grundsätzlich weg, sie wird gegebenenfalls nur von Anderen, unter anderen Arbeitsbedingungen, für weniger Geld gemacht.

Für die Stadt Hamburg kann dies weniger Steuereinnahmen zur Folge haben.

Entscheidungsprozesse, die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern, helfen natürlich auch die Arbeitsplätze sicherer zu machen.

Klaus Winkler (Sprecher der Vertrauensleute):

Ich wünsche mir, dass der Arbeitgeber seiner sozialen Verantwortung nachkommt, nochmal in sich geht und vielleicht zusammen mit der Stadt Hamburg einen Weg sucht, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und das Produkt Kommerzielle Flugzeugüberholung zu halten. Das Unternehmen LHT kann mit allen Produkten die es anbietet den Kunden zufrieden stellen und langfristig binden. Qualität hat seinen Preis.

Natale Fontana (ver.di Gewerkschaftssekretär):

Wir als ver.di befinden uns zurzeit in Tarifverhandlungen mit den Hamburg Bodenverkehrsdiensten am Hamburger Flughafen. Wir würden uns darüber freuen, wenn die Politik im Allgemeinen, aber auch der Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit des Bezirksamtes Hamburg-Nord im Besonderen, auch ein Augenmerk auf die Entlohnungs- und Beschäftigungsbedingungen bei den KollegInnen der Bodenverkehrsbetrieben richten könnten. Dort sind die Löhne gering, die Arbeit aber z.T. umso schwerer.

Ansonsten hilft es immer sich gegenseitig zu informieren. Ich wusste z.B. nicht, dass die Lufthansa von der Stadt Hamburg diverse Subventionen erhält. Von daher ist es und wäre mein Wunsch sich auch in Zukunft z.B. von der Politik zu betriebpolitischen Themen einladen zu lassen und sich gegenseitig zu informieren.

Uns und den Wirtschaftsausschuss interessiert, was bei Lufthansa passiert!

Wir als Gewerkschaft werden uns weiterhin im Betrieb, auf der Straße oder wie in diesem Fall auf politischer Ebene für unsere Interessen einsetzen.

Der O-Ton (Originalton) enthält Auszüge aus der Parlamentarischen Datenbank Hamburg,

Alle Flieger stehen still, wenn der BVD es will!

Am 08. Februar 2017 haben Kolleginnen und Kollegen der Bodenverkehrsdienste (BVD) an den Standorten Berlin, Stuttgart und Hamburg mit beeindruckender Beteiligung im Rahmen eines Warnstreikes die Arbeit niedergelegt.

Worum geht es den Beschäftigten? Die Kolleginnen und Kollegen in Hamburg fordern nach Jahren des Stillstandes eine Gehaltserhöhung in Höhe von 250€, einen höheren Einstiegslohn, bessere Zeit- und Schichtzuschläge und unter anderem auch die Abschaffung sachgrundloser Befristung.

Skandalös ist, dass die Kolleginnen und Kollegen der Bodenverkehrsdienste sich mit einem Einstiegslohn von 9,02€ abspesen lassen müssen, welcher knapp über dem Mindestlohn von 8,84€ liegt.

Warnstreikbeteiligung in Hamburg:

Die Kolleginnen und Kollegen, die die Streikbeteiligung und die Organisierungsbereitschaft insbesondere in Hamburg gezeigt, sind sauer. Seit Jahren gab es keine Gehaltsanpassung!

Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, haben am 08.02.17, mit Beginn der Frühschicht um 04:00 Uhr morgens, erste Warnstreikaktionen stattgefunden. Mit einem Marsch durch den Flughafen wurde versucht, das berechtigte Anliegen auch den Passagieren nahe zu bringen.

Erfreulich und stärkend waren die vielen Solidaritätsbotschaften. Auch von der LHT Hamburg gab es solidarische Grüße, die von mir, Klaus Winkler, dem Sprecher der Vertrauensleute, übermittelt wurden.

Nur aufgrund der stetig wachsenden Mitgliedschaft, der Beteiligung an Mitglieder- und Betriebsversammlungen und dem daraus entstehenden klaren Handlungswillen können die Kolleginnen und Kollegen der Bodenverkehrsdienste ihre Forderungen durchsetzen. Sie setzen klare Ziele!



Es liegt nun ein Ergebnis vor, welches sich zum Redaktionsschluss noch in der Mitgliederbefragung befand.

Nur wer stark ist, kann seinen Willen durchsetzen!

Werde auch Du ein Teil der Gewerkschaft und stärke die Verhandlungsposition deiner Gewerkschaft ver.di!

Gastbeitrag von
Klaus Winkler

Fotos: Stephan Gastmeier / ver.di



Aktuelles zu WM4

Die Bereichsleitung von WM4 hat die Verhandlungen zum Interessenausgleich mit dem Betriebsrat vor einem ersten richtigen Verhandlungstermin als gescheitert bezeichnet. Grund seien die „überzogenen“ ja sogar „fundamentalistischen Forderungen“ der Verhandlungsgruppe des Betriebsrates.

Wenn man sich auf diese Logik einlässt, hätte die ver.di Tarifkommission im letzten Jahr kein einziges Gespräch mit dem Arbeitgeber zur Zukunft der Triebwerksüberholung WT führen dürfen! Aber die ver.di Mandatsträger setzten sich mit den mehr als überzogenen Forderungen der WT Leitung auseinander und platzierten ihre Gegenvorschläge, unter hohem Zeitdruck und mit der ständigen Drohung im Rücken: Arbeitsplatzabbau.

In den Tarifverhandlungen zum Bereich der Flugzeugüberholung (WM4) gab es dann gar kein erträgliches Angebot mehr vom Arbeitgeber. Die Bedingungen für die Beschäftigten sollten massiv gedrückt werden.

Eine Alternative oder Perspektive gab es nicht. Diesen Angriff haben ver.di und die betroffenen Beschäftigten, mit der Solidarität der Kolleginnen und Kollegen aus weiteren Bereichen, entschlossen abgelehnt! Damit haben sie einen wichtigen Schritt gegen die Zerschlagung unserer Tarifverträge gemacht, der allen Beschäftigten der Lufthansa Technik zugutekommt.

Auch beim IASP (Interessenausgleich/Sozialplan) soll es wieder mal schnell gehen.

Der Arbeitgeber hat den Zeitdruck und nicht die Notwendigkeit gewissenhaft Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen zu verhandeln und wählt jetzt mit dem Gang zur Einigungsstelle einen Weg, dieses zu umgehen.

Er setzt damit genau dort an, wo er in den Tarifverhandlungen aufgehört hat. Er setzt auf Druck, Drohungen und Spaltung.

Während die Verhandlungsgruppe des Betriebsrates mit definierten Punkten aufwartete, präsentieren die Vertreter der Geschäftsleitung weder Vorschläge noch Inhalte, die einem Interessenausgleich entsprechen würden.

Es war die Entscheidung des Vorstandes die Überholung in Hamburg zu schließen, nicht die von ver.di und nicht die der Kolleginnen und Kollegen! Es war übrigens auch der Vorstand, der öffentlich betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen hat. In der Vorlage des Arbeitgebers zum Interessenausgleich sollen betriebsbedingte Kündigungen jetzt sogar möglich sein! Ein Nichtverhandeln der Geschäftsleitung kommt einer Arbeitsverweigerung gleich und müsste entsprechend sanktioniert werden.

Die Zerschlagung erkämpfter Arbeitnehmerstandards zur Gewinnmaximierung steht für unsere Bosse weit über (oder sogar entgegen) den Interessen von uns Mitarbeitern. Denn es sind nicht die in Malta oder Manila und wir in Hamburg, es sind ausschließlich die Oberen die an uns ArbeiterInnen verdienen!

Es ist wichtiger denn je, dass die Kolleginnen und Kollegen und ihre Vertretung aus Betriebsrat und Gewerkschaft zusammenstehen.

Organisiert und solidarisch!



Foto: ver.di Jugend Hamburg

Aktuelles aus den Aufsichtsräten

Bericht aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG

Die Bundesfachbereichsvorsitzende Christine Behle, die für ver.di in den Aufsichtsrat der Lufthansa Aktien Gesellschaft gewählt ist, gab uns einen Überblick über die besprochenen Themen der letzten Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2016.

Thorsten Dirks, bisher CEO bei Telefonica Deutschland und Präsident der Bitcom Association, wurde zum Vorstand für das Resort Eurowings und Aviation Services vom Aufsichtsrat bestellt. Dieser hat in seiner bisherigen Position schon konstruktiv mit ver.di zusammengearbeitet. Es wäre wünschenswert, wenn er dies auch in seiner Verantwortung für Eurowings fortführt.

Die Entwicklung der Lufthansa Group im Bezug auf die Weltwirtschaft wurde betrachtet. Die Lufthansa Group entwickelt sich weiterhin nicht so positiv wie andere Airlines, insbesondere in Nordamerika ist die Lufthansa mit zunehmendem Wettbewerb konfrontiert.

Der Vorstand berichtete, dass in 2016 etwa 100 Mio Euro Streikkosten in der Passage angefallen sind, trotzdem ist das Adjusted EBIT auf Plan.

Es wurde zugestimmt, von der Air Berlin 27 Airbus A320 und 11 Airbus A319 für Eurowings und Austrian Airlines als Wet-Lease zu übernehmen. Dabei bleibt das von Air Berlin überlassene Personal weiterhin bei der Air Berlin zu deren Tarifbedingungen beschäftigt. Damit erreicht die Eurowings eine deutlich stabilere Flottengröße und kann ihr Angebot ausweiten und wirtschaftlicher agieren als bisher.

Gemeinsam mit MTU Aero Engines AG hat die LHT eine Kapitalgesellschaft (joint venture) gegründet, an der die LHT zu 50% beteiligt ist. Für die LHT ist dies vorteilhaft, weil sie damit Zugang zu neuen Motormustern (PW1100 und PW1500) erhält. Zum Zeitpunkt der AR-Sitzung war noch nicht klar, wo der Standort des neuen Unternehmens sein soll.

Christine wird uns auch weiterhin zu den aktuellen Geschehnissen aus dem Lufthansa Aufsichtsrat in der zone210 berichten.

Bericht aus dem Aufsichtsrat der Lufthansa Technik AG

Die ver.di Mandatsträgerin Karin van Hall gab zone210 einen Überblick über die Themen der Lufthansa Technik Aufsichtsratssitzung am 25.11.2016.

Diese handelte, neben der aktuellen Lage des Unternehmens, von der Budgetplanung für 2017 und der Umstrukturierung der Lufthansa Technik. Durch das Projekt N2 fällt die Hauptabteilungsleitererebene weg, dazu wird durch ein Projekt das komplette Organigramm der LHT umgestellt.

Im Zuge dessen wurde auch der Geschäftsverteilungsplan geändert. Dies bedeutet, dass die Zuordnung der PD's zu den Vorstandsressorts sich geändert hat. Ein weiteres Thema war die Personalentwicklung in der LHT. Insgesamt wird Personal aufgebaut, allerdings vorrangig an den Standorten außerhalb Deutschlands. Dazu passt auch das geplante (und inzwischen bestätigte) Joint Venture mit MTU. Dieses wird eine 50/50 Beteiligung beider Firmen zur Instandsetzung und Überholung der PW 1100 Getriebefanreihe, welche an der A320neo sowie der Bombardier C-Series fliegen. Das Joint Venture ist Notwendig, da es sonst keine Möglichkeiten gibt, an die entsprechenden Lizenzen zu kommen.



Foto: privat



Foto

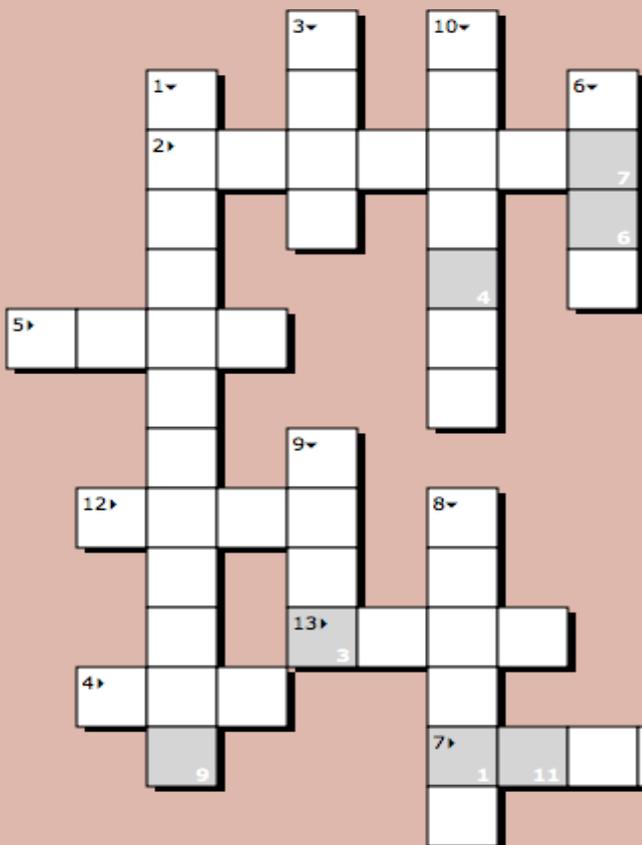


MTU ist als deutsches Unternehmen ein guter Partner. Man plant, bis Ende 2019 in einem neuen Werk arbeitsfähig zu sein. Dieses wird definitiv nicht in Deutschland stehen. Osteuropa ist als Standort dagegen sehr wahrscheinlich. Geplant wird mit einer Laufzeit bis 2045 und ca. 9000 Überholungen von Triebwerken in diesem Zeitraum. Dabei ist zu beachten, dass dies nur funktioniert, wenn die Lufthansa ihre Triebwerke in diesem Shop einlastet.

Der Aufsichtsrat einigte sich auch über einen festgelegten Frauenanteil sowohl im Vorstand (25%) als auch im Aufsichtsrat selber (33%). Durch den Austritt von Frau Menne muss demnach eine Frau von der Arbeitgeberseite nachbesetzt werden. Im Vorstand gab es keinen Personalwechsel, Dr. Stüger wurde bis 2018 in seinem Amt bestätigt.

Des Weiteren wurde über die zunehmende Digitalisierung gesprochen. Innerhalb der LHT wurde dazu eine neue PD Digital gegründet, welche am Standort Hamburg angesiedelt ist. Diese wird im Laufe des Jahres 2017 aufgebaut. Das Hauptarbeitsfeld soll dabei die Entwicklung von Software Anwendungen für die Wartung, das Flottenmanagement, sowie das Monitoren der Flugzeuge (Realtime Analyse) sein. Dazu werden Digitale Plattformen geschaffen (z.B. Fly Docs), um die gewonnenen Daten zu sammeln und zu verknüpfen. Dabei soll es aber zu keiner Systemdopplung kommen.

Kreuzworträtsel - Schreib uns die Lösung



1. Vereinigung von in der Regel abhängig Beschäftigten
2. Brasilianischer Flugzeughersteller
3. Mitteleuropäischer Fluss zur Nordsee
4. Deutsche Behörde zur Untersuchung von Flugunfällen
5. Deutscher Philosoph, Ökonom und Journalist
6. X im internationalen Alphabet
7. Kollektive Arbeitsniederlegung
8. Gesellschaftsschicht
9. Inch
10. Großer schreiender Zugvogel
11. Kosenamen der 0,33l Astraflasche
12. Wurde am 07.12.1944 gegründet
13. Triebwerk an A320neo und 737max

Schreibe uns das Lösungswort an:

redaktion@zone210.de

Betreff: KR1-Lösung

Mit etwas Glück wartet eine Überraschung auf dich!

1 2 3 4 **D** 6 7 8 9 **Ä** 11

Mehr als nur ein freier Tag - Der 1. Mai

Warum ist der 1. Mai in der ganzen Welt ein Tag der Arbeit?

Warum werden für diesen Tag von den Gewerkschaften und Parteien Demonstrationen und Kundgebungen organisiert?

Der Ursprung liegt in der Arbeiterbewegung zum Ende des 19. Jahrhunderts, als die Menschen für einen 8h Arbeitstag auf die Straße gingen und die Betriebe bestreikten.

Damals war ein 12h Arbeitstag (ohne Pausenzeiten) die Normalität! In den USA kam es 1886 Anfang Mai bei einem Streik in Chicago zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit den Ordnungskräften mit vielen Toten. Die Polizei ging zu dieser Zeit sehr gewaltsam gegen streikende Arbeiter vor, die lediglich ihre Grundrechte verteidigen wollten.



Foto: Taro Tatura

Der 1. Mai wurde aufgrund dieser Ereignisse als internationaler Kampftag der Arbeiterklasse etabliert. Die arbeitenden Menschen haben sich damit eine Tradition geschaffen, für ihre Forderungen, Rechte und Interessen zu demonstrieren.

Dies ist heute genauso aktuell wie vor 100 Jahren. Deswegen sollte man diesen Tag nutzen, um auf die Straße zu gehen, Einfluss auf die Politik auszuüben und seine Lebensbedingungen zu verbessern. Auch wenn die Rahmenbedingungen sich geändert haben, so finden die Angriffe auf die Grundrechte der Arbeiter nach wie vor statt. Auch bei uns im Unternehmen wurde die Situation der Arbeitnehmer in den letzten Jahren immer mehr durch die Entwicklungen bei WT und WM4 verschärft. Dagegen heißt es sich zu wehren.

Rente muss reichen - Für ein gutes Leben

Eines der großen Themen der DGB Demonstration zum 1. Mai wird in diesem Jahr die Rente sein.

Ver.di fordert, dass das Rentenniveau stabilisiert und angehoben werden muss, damit es für ein würdiges Leben im Alter reicht. Altersarmut ist in Deutschland ein reales und schlimmer werdendes Problem, welches nur durch eine starke gesetzliche Rente beseitigt werden kann!

Dazu zählt, dass durch entsprechend feste Arbeitsplätze ein Grundanspruch erworben werden kann. In Zeiten von prekärer Beschäftigung, sinnloser Befristung und ausufernder Leiharbeit ist dies nicht gesichert. Auch das Absenken des Lohnniveaus trägt zu einer Verminderung des Anspruches im Alter bei. Unzureichende Renten, bedingt zum Beispiel durch lange Krankheit oder Arbeitslosigkeit, müssen entsprechend aufgewertet werden.

Daher gilt es der Gewerkschaft den Rücken zu stärken. Nur so kann auch für zukünftige Generationen die Alterssicherung gewährleistet werden.

Dies kann Jeder und das jederzeit! Die Mitgliedschaft ist der erste Schritt.

Durch Engagement und aktives Handeln, sei es im betrieblichen Alltag oder zu Veranstaltungen wie am Tag der Arbeit, kann man selber direkten Einfluss auf seine Zukunft nehmen und diese mitgestalten!



Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

Titel/Vorname/Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ich möchte Mitglied werden ab _____

Hausnummer _____ Geburtsdatum _____

Geschlecht weiblich männlich

Staatsangehörigkeit _____

Beschäftigungsdaten

Angestellter/in
 Arbeiter/in
 Beamter/in
 freier Mitarbeiter/in

Vollzeit
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: _____

Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis _____

Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitsentkommen) bis _____

Praktikant/in bis _____

Altersteilzeit bis _____

ich bin Meister/in – Techniker/in – Ingenieur/in
 Sonstiges: _____

Bin/War beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____

Strasse _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit _____

monatlicher Bruttoverdienst _____ Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe _____ Tätigkeits-/ Berufsjahre o. Lebensalterstufe _____

€ _____

Ich wurde geworben durch:

Name Werber/in _____

Mitgliedsnummer _____

IBAN _____

BIC _____

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft _____

von _____ bis _____

Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

Titel/Vorname/Name vom/von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend) _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise

monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich zum Monatsende zum Monatsende

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs.1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine obenstehenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmitgliedschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können.

Ort, Datum und Unterschrift _____ X

Datenschutz

Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und in der jeweiligen Fassung.

Fragen für die Betriebsversammlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn Ihr etwas auf dem Herzen habt, was auf der Betriebsversammlung angesprochen werden soll, so besteht die Möglichkeit, es hier aufzuschreiben und uns Verdi Vertrauensleuten zukommen zu lassen. Wir werden es dann auf der Betriebsversammlung für Euch vortragen.

Bitte sprecht für mich an:

Ich möchte auf der Versammlung anonym bleiben

Ja

Nein

Name / Datum

Diesen Zettel gebt Ihr Euren Vertrauensleuten im Bereich _____ oder in den Verdi-Briefkasten in Gebäude 123.

Rückseite für weitere Bemerkungen nutzen.

(Ehrverletzendes oder kränkende Stellungnahmen werden nicht berücksichtigt)



powered by:

ver.di